

Wieder nicht gearbeitet. Lese u. a. Cecile von Fontane. Mit O. zu Richards; wo Kaufmann und Schwester, Gustav.- Viel Musik; Olga sang Schumann, Brahms, altfranzösisch; dann spielt ich Offenbach, O. las einiges vom Blatt;- Johann Strauss.-

3/1 Vm. dictirt.-

Frau Tesi, Mitarbeiterschaft an „Outro“.-

Nachmittag vertrödelt.-

Mit O., Julius, Helene, Dr. Fleischmann und Frau bei „Nanon“ im Carltheater... Eine entzückende Operette aus der Zeit, da sie „todt“ war. (Schad, daß sie wieder lebendig geworden.)

Dann alle „Fledermaus“. Die Mella Mars außerordentlich - Friedell charmant.-

4/1 Vm. Gisela, die noch immer nicht wohl, besucht.

Prechtler, Fr. Schmittlein, die Reinhold.- Schm. die mich fragt, ob die Frau Arvik (Björnson) nicht für sie sei - ?

Nm. Verrechnungen und dergl.-

Hr. und Fr. Dora Michaelis zum Thee. Ich war tief verstimmt durch mein schlechtes Hören.- Übers Altwerden. Ich hab immer noch das Gefühl... „Wie kann das mir, einem so jungen Menschen, passiren, daß er schon 48 alt wird!“ -

Weitres Rechnen und Ordnen. Etwa 10.000 Kr. mehr ausgegeben als eingenommen. Wohin?-

5/1 Dictirt.- Spazieren. Hrn York-Steiner nicht angetroffen. Zu Tisch Frl. Kipiany ((bei der Heini französisch lernen soll) sehr entzückt von Charolais, den ich ihr neulich gab. Hofmannsthal ging ihr nicht ein.-) und Mama.-

Wohnungsdiscussion mit O., ins düstere, allgemeine, vernichtende sich verlierend; gegen 11 Nachts kam es zu einiger Klarheit - aber der Tag war hin. Sonderbar der gewissermaßen unterirdische Verlauf solcher Auseinandersetzungen - die obenauf schwimmenden Worte, ja selbst, in der nächsttiefern Schichte die Logik ganz bedeutungslos -; geradezu metaphysische - ephysiologische Gesetze sind hier herrschend. Ähnliches zwischen Menschen, die nur zusammenwohnen; auch bei Freunden (auf gemeinsamen Reisen z. B.). Es scheint, als beständen schwere Disharmonien zwischen der solitären und der geselligen Natur des Individuums.

6/1 Spazieren Pötzeleinsdorf - Dreimarkstein Sievring.-

Auf dem Heimweg, in Hausesnähe Wassermann; verdüstert von dem Politikum, das sich in Fischers Hoffnungen auf den Emanuel Quint ausdrückt.- Gestern hat Agnes Speyer geheiratet.- J. Wasser-